

Lehrgänge für einen horizontalen Laufbahnwechsel gemäß §21 Landesbeamtengesetz in Verbindung mit §8 LVO-KM – Maßnahme 2 Sonderpädagogik Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (ESENT) (64 UE)

Kompetenzbereich I: Sonderpädagogisches Selbstverständnis weiterentwickeln	
Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte
... vertiefen die Reflexion eigener Kompetenzen, biografischer Lern- und Lebenserfahrungen bezogen auf die emotionale und soziale Entwicklung von Schüler:innen und mögliche Weiterentwicklungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Selbstwahrnehmung • Auseinandersetzung mit eigenen Gefühlen, Impulsen und Motiven • Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie und bedeutsamen familiären und schulischen Erfahrungen • Reflexion eigener Erziehungs- und Bildungskonzepte • eigene Stärken und Belastungen/Krafträuber • Umgang mit Grenzerfahrungen • entwickeln individueller Ziele • Weshalb ESENT?
...setzen sich mit dem eigenen Menschenbild und der eigenen Haltung im komplexen Feld des Förderschwerpunkts ESENT auseinander.	<ul style="list-style-type: none"> • Jedes Verhalten ist subjektiv sinnvoll. • Es gibt nicht EINE Wahrheit • Wir sind Beteiligte im Geschehen • Wertschätzung und respektvoller Umgang als Basis • sich selbst und andere ernst nehmen • „Fragen statt sagen“ • Erklärungsmodell nach Stein <ul style="list-style-type: none"> • Personorientierte Perspektive • Situationistische Perspektive • Interaktionistische Perspektive • Perspektive der Beobachter-Wahrnehmung • Konstruktivismus
... reflektieren Selbst- und Fremdbild im Zusammenhang mit Grundbedürfnissen ihrer Schüler:innen.	<ul style="list-style-type: none"> • Empathie • Authentizität • Transparenz • Präsenz

Kompetenzbereich I: Sonderpädagogisches Selbstverständnis weiterentwickeln	
...wissen um die Bedeutung der Weiterentwicklung von Lehrerpersönlichkeit und Selbstkonzept.	<ul style="list-style-type: none"> • Flexibilität • Humor • Verlässlichkeit • Bindung ermöglichen • eigene (Persönlichkeits-) Anteile kennen, wahrnehmen, einsetzen, entwickeln
...nehmen einen Blick von außen ein.	<ul style="list-style-type: none"> • „Fels in der Brandung“ (beobachten, wahrnehmen, reflektieren) • Kinder und Jugendliche „aushalten“ • sich der eigenen Erwartungen bewusst sein • „Wer hat das Problem?“
...kennen Begrifflichkeiten und Erklärungsmodelle von Verhaltensstörungen und verwenden diese.	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensstörung, herausforderndes Verhalten, Förderbedarf emotionale und soziale Entwicklung usw. • Klassifikation nach Myschker/Stein: Kinder und Jugendliche mit <ul style="list-style-type: none"> • externalisierendem aggressiv-ausagierendem Verhalten • internalisierendem, ängstlich-gehemmten Verhalten • sozial-unreifem Verhalten • sozialisiert-delinquentem Verhalten • psychiatrischen Diagnosen
...kennen eigene Grenzen im Umgang mit belastenden Situationen, können sich abgrenzen und nutzen Möglichkeiten der Unterstützung.	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstfürsorge • Bewusstsein bzgl. eigener Ressourcen entwickeln • „Sich selbst wertschätzen“ • Grundpositionen/-überzeugungen der Transaktionsanalyse • Kritische Auseinandersetzung mit der „Selbsterlaubnis“ zum Abschalten und Leben in Anbetracht der Nöte der Kinder und ihrer Familien • Möglichkeiten des Umgangs bei persönlicher Belastung • Kennen kollegiale Beratung, Supervision, Balintgruppen usw.

Kompetenzbereich II: Beziehung professionell gestalten und reflektieren, erziehen	
Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte
...können verlässliche Beziehungen gestalten, reflektieren und altersgemäß weiterentwickeln.	<ul style="list-style-type: none"> • Übertragungs- und Gegenübertragungssphänomene wahrnehmen und einen professionellen Umgang damit entwickeln • klaren und verlässlichen Rahmen bieten • Umgang mit Konsequenzen • Möglichkeiten der Beteiligung (demokratisches Prinzip) • Regeln einfordern • Verstärkersysteme • „Schiedsrichter und Trainer“ • Verlässlichkeit als Person • fürsorglicher Umgang • Flexibilität • Humor • Bindung ermöglichen • Professioneller Umgang mit Nähe und Distanz
...verfügen über Kenntnisse und Handlungsstrategien zur Krisenintervention und Konfliktbearbeitung.	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Konfliktprävention • Möglichkeiten der (De)eskalation • Möglichkeiten der Konfliktbearbeitung, z.B. Gewaltfreie Kommunikation, Mediation, Friedensstiftertraining, Auszeitraum usw.
...können Störungen des Unterrichts, Konflikte und Krisensituationen aushalten, diagnostisch auswerten und verfügen über ein flexibles Handlungsrepertoire.	<ul style="list-style-type: none"> • Szenisches Verstehen • Situationsanalyse
...leben Beziehungen und deren Ausgestaltung vor.	<ul style="list-style-type: none"> • Konstruktiver Umgang mit Fehlern • erlebbare Konfliktbearbeitungen • Umgang unter den Erwachsenen
...können akzeptieren, dass eine Beziehung, trotz intensivster Bemühung, nicht immer gelingt.	<ul style="list-style-type: none"> • das Nichtgelingen, als eine mögliche Chance des Neustartes (für Kinder und Jugendliche) sehen, ohne belastende Erfahrungen fortzusetzen • Grenzen der eigenen Profession • professionelles Abgeben und Lösen

Kompetenzbereich III: Diagnostizieren, sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen	
Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte
...entwickeln eine verstehende diagnostische Haltung, die nach den guten Gründen für das Verhalten eines Kindes fragt.	<ul style="list-style-type: none"> • bedingungsanalytische Diagnostik • bio-psycho-soziales Modell • WSD Verhalten • Subjektivität der Sicht auf herausforderndes Verhalten • Wahrnehmung und Umgang von/mit Übertragung und Gegenübertragung • innere Themen • siehe allgemeine Grundlagen
...wissen, dass gezeigte Verhaltensweisen verschiedenste Ursachen haben können („Was ist des Pudels Kern?“) und legen den diagnostischen Prozess zu Beginn breit an.	<ul style="list-style-type: none"> • Leitfragen zu möglichst vielen Lebensbereichen • Erklärhypothesen für bestimmte Verhaltensweisen • WSD Verhalten • Vertiefung des diagnostischen Prozesses anhand der Erklärtheorien (siehe unten Hypothesenbildung)
...leiten aus der Diagnostik nachvollziehbare Hypothesen ab, weshalb Kinder und Jugendliche sich so verhalten könnten.	<ul style="list-style-type: none"> • Erklärungsmodelle für bestimmte Verhaltensweisen • diagnostische Ergebnisse und Wirkzusammenhänge • WSD Verhalten • siehe allgemeine Grundlagen
...planen kooperativ von den Hypothesen ausgehende Bildungsangebote.	<ul style="list-style-type: none"> • ILEB – Kooperative Bildungsplanung • systemische Sichtweise • WSD Verhalten • siehe allgemeine Grundlagen

Kompetenzbereich IV: Unterricht/Bildungsangebote vom einzelnen Kind, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ausgehend gestalten	
Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte
...kennen den Bildungsplan Schule für Erziehungshilfe sowie die Bezugspläne der entsprechenden Bildungsgänge.	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungspläne
...berücksichtigen Grundbedürfnisse und Gefühle wie Scham, Angst u.a. von Schüler:innen im Förderschwerpunkt ESENT.	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbedürfnis nach Versorgung, Sicherheit, Orientierung, Halt, Zugehörigkeit, Anerkennung, Geborgenheit, Bindung • körperliche und materielle Sicherheit
...kennen Prinzipien des Unterrichts bei Verhaltensstörungen und wenden diese an.	<ul style="list-style-type: none"> • Erziehung als Kernaufgabe eines Unterrichts bei Verhaltensstörung • Starke Individualisierung • Berücksichtigung gruppenspezifischer Faktoren und Prozesse • Relevanz emotionaler Momente • Strukturgebung • Prozessorientierung • Therapeutisches Milieu • Umgang mit Fehlern und deren Auswirkungen • in alltäglichen Unterrichtsthemen – Anknüpfungspunkte (Mathe, Deutsch) • Erlebnispädagogik • Kooperative Verhaltensmodifikation
...stellen unterrichtliche Situationen und Lernerfahrungen zur Verfügung, welche ein Bearbeiten eigener „Themen“ ermöglichen.	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstwirksamkeitserfahrungen • Zugehörigkeitserfahrungen • Ausdrucksmöglichkeiten schaffen • gelingende Kommunikations- und Interaktionserfahrungen • innere Themen • Mentalisierung • Wahrnehmung und Umgang von/mit Übertragung und Gegenübertragung
...bieten Möglichkeiten zur Unterstützung der Selbststeuerung an und schaffen Übungs- und Anwendungsmöglichkeiten.	<ul style="list-style-type: none"> • Emotionsregulation • Selbststeuerung • Aufmerksamkeitskontrolle • Mentalisierung • Umgang mit Ärger und Wut

Kompetenzbereich IV: Unterricht/Bildungsangebote vom einzelnen Kind, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ausgehend gestalten	
... machen sozial-emotionale Kompetenzentwicklung gezielt zum Unterrichtsgegenstand.	<ul style="list-style-type: none"> • Empathietraining • Verständnis für eigene Person (Denken, Fühlen, Verhalten) • Strategietraining • Abgleich Selbst- und Fremdwahrnehmung • Transparenz von Zielen und Kompetenzerwerb
... zeigen Interesse für Sichtweisen und Erleben ihrer Schüler:innen, insbesondere wenn diese die Lehrkraft irritieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Aktives und einfühlsames Zuhören und Fragen • Verbalisieren emotionaler Erlebnisinhalte
... reflektieren didaktische Modelle und Unterrichtskonzepte inklusiven Unterrichts unter besonderer Berücksichtigung des Förderschwerpunktes ESENT.	<ul style="list-style-type: none"> • Gewichtung Erziehungs- und Bildungsauftrag • Räume für individuelle Entwicklung schaffen • siehe allgemeine Grundlagen

Kompetenzbereich V: Im interdisziplinären Team, mit Erziehungsberechtigten und weiteren Partnern dialogorientiert kooperieren	
Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte
...wissen um die Bedeutung der Kooperation mit Kolleg:innen, Partner:innen, Expert:innen usw. und kooperieren mit diesen.	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Rollen und Verantwortlichkeiten der Kooperationspartner reflektieren und respektieren • Rollen- und Auftragsklarheit • Grenzen der eigenen Profession • bedarfsorientierte Unterstützungssysteme
...wissen um die Bedeutung der Kooperation mit den Erziehungsberechtigten/ Bezugspersonen und kooperieren mit ihnen.	<ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsberechtigte/Bezugspersonen als zentrale Personen im gemeinsamen Prozess verstehen • unterschiedliche kulturelle Hintergründe und Lebenslagen berücksichtigen • Ideen zur Beziehungsgestaltung entwickeln • (selbst)kritische Auseinandersetzung mit Respekt gegenüber anderen Haltungen /Einstellungen • Möglichkeiten der Partizipation • Umgang mit Widerständen • Grenzen beratender Situationen

Kompetenzbereich V: Im interdisziplinären Team, mit Erziehungsberechtigten und weiteren Partnern dialogorientiert kooperieren	
...kennen sonderpädagogische Unterstützungssysteme und Kooperationsnetzwerke der schulischen Erziehungshilfe.	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendhilfe • Beratungsstellen • medizinische und psychologische Anlaufstellen
...wissen um die unterschiedlichen Aufgabenfelder und Strukturen der SBBZ ESENT.	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte von Schulen und Einrichtungen für Erziehungshilfe/Jugendhilfe/Therapie • Schulstufen/-arten • Handlungsfelder • Schulprofil- Schulkonzept • Übergänge gestalten • Kooperationsnetzwerke • Strukturen/Besonderheiten des Privatschulwesens und deren Auswirkung auf die Schule für Erziehungshilfe

Kompetenzbereich VI: spezifische Fragestellungen und Aufgabenfelder des Förderschwerpunktes	
Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte
...kennen die Unterschiede zwischen staatlichen und privaten Schulen.	<ul style="list-style-type: none"> • Privatschulgesetz (1990)
...kennen die Arbeits- und Aufgabenfelder im Förderschwerpunkt an der allgemeinen Schule.	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen, Organisationsformen und Konzepte integrativer und inklusiver Beschulung • Übergänge gestalten • Inklusion
...wissen um die rechtliche Form und Bedeutung der SBBZ ESENT als Durchgangsschule.	